

dauernswerte Erscheinung sich zeigt, ist gewissenhaft darauf hingewiesen. Die siebte und achte Abteilung (Organisation der Kirche Deutschlands, und: Mitteilungen der amtlichen Zentralstelle für kirchliche Statistik) führen den Jahresbericht weiter; als Zugabe findet sich ein Verzeichnis aller Exerzientenhäuser Deutschlands. Der Wagemut des Verlages und der Riesensleiß der Bearbeiter begründen schöne Zukunftshoffnungen. Die herrliche Jahresrundschau hat besonders einen hohen apologetischen Wert.

Dr Seb. Pleßer.

- 10) **Die sonntäglichen Episteln** im Dienste der Predigt erklärt von Doktor Fritz Tillmann. II. Band: Vom Ostersonntag bis zum letzten Sonntag nach Pfingsten. 8° (IV u. 440). Düsseldorf 1923, L. Schwann. Brosch. G 7.—; Halbleinenband G 10.—; Ganzleinenband G 12.— (Schlüsselzahl des Börsenvereines).

Ehe der zweite Band dieses homiletischen Epistelf Kommentars fertig wurde, erlebte der erste Band schon eine Neuauflage. Man brauchte kein Prophet zu sein, um solchen Erfolg vorauszusehen. Was Referent in dieser Zeitschrift (1922, S. 359 f.) über die Eigenart und den Wert dieses homiletischen Hilfswerkes gesagt, gilt vollauf auch vom Schlußband. Der Epistelfhomilie ist nun der Weg zur Kanzel von einem Meister gebahnt, der ziel-sicher, solid und praktisch zu arbeiten verstand. Viele werden es ihm danken, die bisher mit den Sonntagsepisteln nicht viel anzufangen wußten.

Linz.

Dr W. Grosam.

- 11) **Exerzienleitung.** Referate des Kurses für Exerzienleiter in Jmsbrück (August 1922). Herausgegeben von G. Harrasser S. J. (259). Jmsbrück, „Tyrolia“. Geb. G K 4.—.

Die beste Empfehlung des Buches liegt in der Inhaltsangabe. Bischof Wais sprach über die Bedeutung der Exerzien, Rektor Wimmer über deren inneren Aufbau, Regens Hatheyer über Psychologie, P. Dantscher über Technik der Exerzien. Die Stellung der Exerzien zu Askese und Mystik behandelte wieder Regens Hatheyer, worauf P. Sudbrack über Entwicklung und Stand der Exerzienbewegung referierte. Für solche, die das Exerzienbüchlein nicht tiefer kennen, gab Rektor Wimmer einen willkommenen Einblick in die darin enthaltenen geistlichen Ratschläge. Zum Schluß gaben noch einige Referate besondere Winke für Standesexerzien, so P. Bohl für Jünglinge, P. Rektor Erfin für Männer, P. Harrasser für Frauen. Das letzte Referat (P. Sudbrack) bietet Winke für die Organisation der Exerzienbewegung. Dem Leser des Buches dürfte ferner eine Zusammenstellung der neueren deutschen Exerzienliteratur sehr willkommen sein. — Für jeden, der sich für die Exerzien interessiert, besonders für Priester, die sie näher kennen lernen wollen, um sie eventuell (sich selber oder anderen) zu geben, bietet das Buch reiche Belehrung und Anregung.

H. Heitger S. J.

- 12) **Japans älteste Beziehungen zum Westen 1542 bis 1614**, in zeitgenössischen Denkmälern seiner Kunst. Ein Beitrag zur historischen, künstlerischen, religiösen Würdigung eines altjapanischen Bilderschatzes. Von Josef Dahlmann S. J. (Ergänzungshefte zu den „Stimmen der Zeit“. Erste Reihe: Kulturfragen. 9. Heft.) Mit sechs Tafeln (72). Freiburg i. Br. 1923, Herder.

Im Jahre 1917 fand am historischen Institute zur Erforschung Altjapans in den Räumen der Universität Tokio eine Ausstellung von Denkmälern zur Geschichte des Herrschergeschlechtes der Tokugawa (1600 bis 1867) statt. Unter den ausgestellten Gegenständen war eine Reihe der in Japan so beliebten Wandschirme mit Bildern, die teilweise fremde Handelsschiffe